

TOPSPIN ONLINE

TENNIS
IN HESSEN



HESSISCHER
TENNIS
VERBAND

Ausgabe
#08 2018





DER BALL FÜR HESSEN

Der neue HTV Official 2018

**Neues Partnerkonzept für Vereine
des Hessischen Tennis-Verbandes:**

- › Für Partnervereine bereits ab **9,50€ pro Dose** erhältlich!

Mehr Infos unter: www.tennis-point.de/htv-official



Längere
Haltbarkeit
& verbesserter
Filz



LIEBE LESERINNEN UND LESER

die Tennissaison 2018/19 geht dem Ende entgegen. Über 6000 Teams haben sich in Hessen miteinander gemessen und dabei ihre Auf- bzw. Absteiger ermittelt. Stellvertretend dafür möchte ich einige herausragende Leistungen hier erwähnen:

Den Sprung in die 1. BL geschafft haben der TC Bad Vilbel mit seinen Damen und ebenso die H30 des Wiesbadener THC. Auch die Herren des Wiesbadener THC waren mit einem direkten Durchmarsch aus der HL über die RL nun mit dem Aufstieg in die 2. BL der Herren erfolgreich. Der Hessenmeister FTC Palmengarten hat sich mit 5:4 im Relegationsspiel durchgesetzt und schlägt nächstes Jahr in der Regionalliga auf. Dies gelang auch den Herren 30 des TC Bad Homburg, die ebenfalls das Relegationsspiel zur Regionalliga mit 5:4 gewonnen haben.

Bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften konnten sich der TC Bad Vilbel bei den Herren 50 sowie der TC 65 Eschborn in die Siegerlisten eintragen. Auch allen anderen Aufsteigern in Hessen einen herzlichen Glückwunsch.

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass es dieses Jahr sehr wenige Proteste bzw. Berufungen gab, was dafür spricht, dass wir eine funktionierende Wettspielordnung in Hessen haben. Es macht aus meiner Sichtweise auch wenig Sinn, wenn man dauernd das Regelwerk verändert. Vielmehr sollte man versuchen, die WO einmal auf 2-3 Jahre festzuschreiben.

Eine große Überraschung gelang bei den Großen Meden und Poensgen Spielen der Landesverbände dem Team Hessen, welches im Finale gegen den Titelverteidiger aus Westfalen, nach 2:2 in den Einzeln, nur knapp in den Doppeln unterlag und sich damit den Titel des Deutschen Vizemeisters bei den Landesverbänden sichern konnte. An solch einen Erfolg einer hessischen Auswahl können sich nur noch wenige Personen erinnern.

Bleibt noch zu erwähnen, dass der Tennis Bezirk Offenbach erstmalig dieses Jahr eine Winter Hallenrunde durchführen wird und die Meldungen dazu, bisher alle Erwartungen mehr als übertroffen haben.

Zur geplanten LK Änderung des DTB kann man derzeit nur so viel sagen, als dass ein erster Entwurf der LK Kommission, welcher gravierende Änderungen vorsah, vom Präsidium des DTB zurück an die Kommission verwiesen wurde, mit der Aufforderung, nur punktuelle Veränderungen vorzunehmen.



Ihr
PETER BECKER
HTV-Vizepräsident & Leiter des
Ressorts Sport

INHALT

3	EDITORIAL
4	INHALTSVERZEICHNIS
5	KOLUMNE
6	GROSSE MEDIENSPIELE TEAM WIRD SENSATIONELL ZWEITER
7	DTB KAMPAGNE #UNSSERTENNIS SCHULE UND TENNIS DAVIS CUP
10	US OPEN EIN KOMMENTAR
11	SENIOREN DEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTER GROSSE SPIELE DER ALTERSKLASSEN
14	NACHFOLGER PHYSIOPRAXIS GESUCHT IMPRESSUM



HESSISCHER TENNIS- VERBAND

www.htv-tennis.de

PARTNER DES HESSISCHEN TENNISVERBANDES:

TENNIS-HE

Topspin

TENNIS  POINT
Advantage You

HE.com">www.tennis-HE.com

Telefon 0 62 05 / 1 50 30, Telefax 0 62 05 / 1 30 15

Bauen und Sanieren
Vollmaschinelle Frühjahrsüberholung
Zaun- und Beregnungsanlagen
Herstellung und Vertrieb von Tennis-
platzzubehör und Ziegelmehl (nach DIN 18035)

DIE ZEICHEN DER ZEIT...

Ein Beitrag von Jörg Allmeroth

Roger Federer war in den letzten Wochen nicht müde geworden, sich als Mahner in eigener Sache zu betätigen. Er hatte vor den US Open gesagt, es sei schlicht verrückt, wenn man ihn mit seinen 37 Jahren quasi in einem Automatismus als hohen Turnierfavoriten betrachte. Und davor hatte der Maestro auch noch einmal dezent darauf hingewiesen, dass es nicht immer diese märchenhaften Szenarien bei den Grand Slam-Turnieren geben können, so wie bei seinem Comeback in der Saison 2017 mit den Siegen in Melbourne und Wimbledon und dann wieder bei den Australian Open 2018.

Mit dieser nüchternen Weltsicht auf die sportliche Lage stand Federer gleichwohl oft allein, er konnte sich kaum wehren gegen die hohen und höchsten Erwartungen an seine Turnier-Gastspiele. Federers Niederlage gegen den Australier Millman ist zwar immer noch eine Überraschung und ein Ergebnis jenseits der Normalität, aber auch keine Mega-Sensation - schon gar nicht, wenn man die herausfordernden Bedingungen in diesen New Yorker Tennistagen betrachtet, die drückende, eher erdrückende Hitze, die hohe Luftfeuchtigkeit. Da kann auch einer wie Federer nicht mehr das Alter kaschieren. Und auch nicht die vielen Hundejahre, die sein Körper schon im Wanderzirkus erdulden musste.

Weil Federer seine Einsätze inzwischen stark dosieren muss, um noch wettbewerbsfähig zu sein im Tourbetrieb, spielt immer auch ein hohes Risiko mit. Nach langen Pausen muss sich der Altmeister

Foto: Michael Otto



immer erst mühsam zurechtfinden im Circuit, er braucht dann wieder Matchhärte und Spielpraxis. Vor Wimbledon gelang ihm das insgesamt besser, mit dem Sieg in Stuttgart und dem Finaleinzug in Halle. Vor den US Open blieben trotz Endspielteilnahme in Cincinnati aber Zweifel, nicht zuletzt bei Federer selbst, der eine gewisse Unzufriedenheit äußerte. In New York waren dann auch noch die Umstände gegen ihn: Langsame Plätze, das unerträgliche Wetter.

Es besteht kein Grund, in Alarmstimmung um Federer zu verfallen. Aber es ist auch Zeit für einen gesunden Realismus: Der beste Spieler aller Zeiten kann nicht ewig diese Wundercoups auf die Centre Courts zaubern. Es ist nichts Ungewöhnliches, dass er sportlich eher verletzlicher wird.

GROSSE MEDEN- UND POENSGEN-SPIELE 2018

Hessen-Team sichert sich den 2. Platz!

Die Poensgen-Spiele (Damen) wurden zu Ehren des Gründers des bekannten Rochusclubs in Düsseldorf, Dr. H. C. Poensgen, gegründet. Die Meden-Spiele (Herren) sind von der Hamburger Tennisgilde zu Ehren des ersten Präsidenten Carl-August von der Meden von 1902 gegründet worden. Im Jahr 2006 wurden die Großen Meden- und Poensgen-Spiele zusammengeführt. Pro Wettkampf werden zwei Damen-Einzel, zwei Herren-Einzel, ein Damen-Doppel und ein Herren-Doppel ausgetragen.

Die Großen Meden- und Poensgen-Spiele fanden dieses Jahr vom 30.08.-02.09. auf der Anlage der TA VfL Sindelfingen (WTB) statt. Unser Hessen-Team schaffte es mit einer starken Mannschaftsleistung bis ins Finale und musste sich dort lediglich dem Titelverteidiger aus Westfalen knapp geschlagen geben.

Für Hessen waren in diesem Jahr folgende Spieler am Start: Benjamin Hassan, Julian Lenz und Kai Wehnelt bei den Herren und Natalie Präse, Mara Guth und Carina Sommer bei den Damen. Unser Team wurde von unseren Verbandstrainern Peter Menge und Thilo Voll sowie von HTV-Sportwart Peter Becker betreut.

Das erste Gruppenspiel konnte unsere Mannschaft gegen das Team aus Niedersachsen-Bremen mit 4:2 für sich entscheiden. Benjamin, Julian und Mara konnten ihre Einzelmatches gewinnen. Benjamin und Kai konnten anschließend das entscheidende

Doppel gewinnen und damit den ersten Sieg für Hessen einfahren. Gegen das Team vom Niederrhein reichte dann bereits ein 3:3, um den Gruppensieg und den damit verbundenen Einzug in das Halbfinale zu sichern. Als Gruppenerster ging es dann am Samstag im Halbfinale gegen Berlin-Brandenburg. Bereits in den Einzelmatches legte unser Team den Grundstein für den Einzug ins Finale. Benjamin konnte nach einer unglaublich starken Leistung die deutsche Nachwuchshoffnung Rudolf Molleker in zwei Sätzen besiegen. Mara Guth und Julian Lenz bestätigten ebenfalls ihre hervorragenden Leistungen aus der Gruppenphase und konnten ihre Einzel gewinnen. Mit einem 3:1 Vorsprung ging es dann in die Doppel. Benjamin und Kai hatten bereits in der Gruppenphase beide ihre Doppelmatches gewinnen können und zeigten auch im Halbfinale eine bärenstarke Leistung und sicherten mit ihrem Sieg den Einzug ins Finale. Das am Sonntag stattfindende Finale gegen Westfalen war dann eine lange Zeit ausgeglichen, bis dann das Team aus Westfalen in den Doppeln leicht die Nase vorn hatte und sich damit den Sieg bei den diesjährigen Großen Meden- und Poensgen-Spielen sichern konnte.

Unsere Mannschaft hat an allen Tagen unglaublich starkes Tennis gezeigt und immer wieder eine tolle Moral bewiesen. Der 2. Platz ist ein toller Erfolg für die Mannschaft und alle Betreuer!



Foto: Das HTV-Team mit Carina Sommer, Mara Guth, Natalie Präse, Kai Wehnelt, Julian Lenz, HTV-Sportwart Peter Becker, HTV-Cheftrainer Peter Menge, HTV-Trainer Thilo Müller und Benjamin Hassan (kniend)

FILMSTAR TOM SCHILLING IST TEIL DER KAMPAGNE #UNSSERTENNIS

Hamburg, 5. September 2018 - Sein neuester Kinofilm „Werk ohne Autor“ ist zurzeit beim Filmfest in Venedig im Rennen um den Goldenen Löwen. In seiner Freizeit jagt Schauspieler Tom Schilling am liebsten dem gelben Filzball hinterher. Auf dem Tennisplatz findet der 36-Jährige zu sich selbst.

Tom Schilling ist einer der profiliertesten deutschen Schauspieler der Gegenwart, hat den Deutschen Filmpreis („Oh Boy“) und den Bambi („Unsere Mütter, unsere Väter“) gewonnen. Doch wenn er nicht vor der Kamera steht, trifft man den 36-jährigen Berliner häufig auf dem Tennisplatz. „Dazu muss man mich gar nicht motivieren, denn ich bin einfach tennisverrückt“, sagt der sympathische Darsteller.

Was er an dem Sport mag? „Tennis ist kraftvoll und dynamisch, aber trotzdem braucht es Präzision. Manchmal kommt man in diese Zone hinein, in so ein Momentum, in dem einfach alles funktioniert - und dann steht die Zeit still.“ Für Schilling bedeutet die Zeit, die er auf dem Court verbringt, absolute Erholung. „Man denkt nur an das, worum es gerade geht, direkt hier innerhalb dieser Linien. Wann schaut man sonst mal zwei Stunden nicht auf sein Telefon?“, fragt er und ergänzt „Ich finde, der Tennisplatz ist der schönste Ort, den es auf der Welt gibt.“

Angefangen hat seine Liebe zum Tennis mit zwölf Jahren auf einem Betonplatz zwischen Ost-Berliner Mietskasernen. Wiederentdeckt hat er den Sport dann mit Anfang zwanzig, als er merkte, dass Tennis für ihn „die wahre Königin der Schlägersportarten ist.“ Seitdem spielt er selbst regelmäßig in seinem Berliner Club und verpasst auch selten eine TV-Übertragung.

Tennisgeschichten auf der Leinwand sieht Schilling jedoch eher kritisch: „Ich habe jetzt mit sehr viel Freude das Andre Agassi-Buch gelesen. Aber ob das verfilmt eine gute Idee ist? Ich glaube, das hätte einfach nicht diese Wucht, diesen Punch.“

Seine schauspielerische Schlagkraft zeigt Schilling lieber in Filmen wie „Werk ohne Autor“ des Regisseurs Florian Henckel von Donnersmarck. Darin spielt er die Hauptrolle eines Künstlers, der seine Kindheitserinnerungen an die Naziherrschaft und das SED-Regime in Bildern verarbeitet. Der Film läuft aktuell als einziger deutscher Beitrag beim renommierten Filmfest in Venedig.



Foto: DTB

Tom Schilling ist einer von zahlreichen Prominenten, die der Deutsche Tennis Bund bereits für die Online-Kampagne #UnserTennis getroffen hat. Auch Sportstars wie Maria Höfl-Riesch, Severin Freund, Moritz Fürste, Sebastian Kehl, Musiker Kristoffer Hünecke (Revolverheld) oder die TV-Moderatoren Matthias Opdenhövel und Matthias Killing sind Teil von #UnserTennis.

Das komplette Gespräch mit Tom Schilling sowie alle weiteren Interviews lesen Sie auf der Kampagnen-Plattform www.unsertennis.de.

Das große #UnserTennis-Gewinnspiel

Die Superstars der Tennisszene live erleben bei einem der größten Tennisevents der Welt – davon träumen viele. Der Traum könnte bald vielleicht Wirklichkeit werden – denn der DTB verlost mit seiner neuen Kampagne #UnserTennis eine Reise zu den Nitto ATP Finals nach London. Jetzt mitmachen und gewinnen!

Tennis ist für Sie der schönste Sport der Welt und Ihre Freizeit verbringen Sie am allerliebsten auf oder neben dem Tennisplatz? Dann suchen wir genau Sie! Erzählen Sie uns, warum Tennis IHR Sport ist und gewinnen Sie einen Kurztrip für zwei Personen inklusive Hotel und Flug zu den Nitto ATP Finals in London – der Weltmeisterschaft der besten acht Profis des Jahres 2018.

Details unter: www.dtb-tennis.de

Achtung: Teilnahmechluss ist der 30. September 2018

SCHULE UND TENNIS

Fragen und Antworten

Schultennis ist vielfältig: Es vermittelt Kindern frühzeitig den Spaß am Tennis, ermöglicht Vereinen eine neue Form der Mitgliederwerbung und bietet Schulen eine attraktive Erweiterung ihres sportlichen Angebots.

Wie funktioniert Tennis in der Schule?

Der Schulsport in Deutschland beruht im Wesentlichen auf zwei Säulen: Dem regulären Sportunterricht und dem außerunterrichtlichen Schulsport, z.B. im Rahmen von Ganztagsangeboten. Vor allem in diesem zweiten Bereich liegen viele Chancen für Tennisvereine, aber eben auch für die Schulen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, wie Kooperationen zwischen beiden aussehen können.

- Schnuppertag: Tennisvereine können in der Schule oder auf der Vereinsanlage ihre Sportart vorstellen.
- Arbeitsgemeinschaften (Schul-AGs): Hier werden die Kinder über einen längeren Zeitraum regelmäßig vom Verein betreut. Das tennisspezifische Angebot kann Breitensportlich oder Leistungssportlich orientiert sein.
- Jugend trainiert für Olympia: Schulen machen sich das Wissen der Tennistrainer aus dem Verein zunutze, um ihre Teams bestmöglich auf den Schulsportwettbewerb vorzubereiten. In einigen Bundesländern ist der JTFO-Wettbewerb sogar in die LK-Berechnung integriert.
- DTB Tennis-Sportabzeichen: Tennisvereine unterstützen Schulen bei der Abnahme des DTB Tennis-Sportabzeichens in verschiedenen Stufen. Das motiviert die Kinder und Jugendlichen, da eine relativ schnelle Honorierung ihrer Leistungen möglich ist.

Welche Vorteile ergeben sich für Schulen und Vereine?

Eine Kooperation ist für beide Seiten lohnenswert. Die Schule profitiert durch ein erweitertes Angebot und schärft zudem ihr eigenes Profil. Neben dem Imagegewinn erhält die Schule auch Unterstützung bei der Aufstellung von Schulmannschaften für diverse Wettbewerbe und kann ggf. auch Materialien und Infrastruktur eines Vereins mitnutzen. Lehrkräfte der Schule gewinnen durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainern neue Kompetenzen.

Durch den Aufstieg der Ganztagschulen haben Vereine in den vergangenen Jahren vermehrt Schwierigkeiten, Kinder und Jugendliche in den normalen Trainingsbetrieb zu integrieren, weil die zeitlichen Kapazitäten fehlen. Doch es stecken auch Chancen in der Ganztagschule: Mit einer Kooperation können die Vereine ihre „Kunden“ dort abholen, wo sie sich täglich aufhalten - in der Schule. Wenn nur ein Bruchteil der Kinder im Anschluss an das Schulprogramm in den Verein eintritt, ist schon viel gewonnen.

Welche Vorteile haben Eltern und Kinder?

Immer mehr Schulen werden zu Ganztagschulen umgestellt und entlasten damit u. a. die berufstätigen Eltern. Durch ein Tennisangebot an der Schule können Kinder ganz ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand - Fahrten zum Training, Ausrüstungsgegenstände - die Sportart kennenlernen. In unserer vielfach durch Bewegungsarmut gekennzeichneten modernen Gesellschaft profitieren die Kinder vom Tennistraining als einem Ausgleichssport mit Spaßfaktor. Außerdem werden die motorischen und koordinativen Fähigkeiten der Kids geschult.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

Verein und Schule sollten jeweils einen zentralen Ansprechpartner stellen, der sich für die Umsetzung der Kooperation verantwortlich zeichnet. Beide Seiten müssen sich zu der Kooperation bekennen, für eine sichere Finanzierung (z.B. Förderprogramme der Landessportbünde) sorgen und auch die Räume für den Tennisunterricht - Sporthalle oder Tennisplatz - festlegen. Seitens des Vereins sollten ausreichend Trainer mit einer entsprechenden Qualifikation (z.B. DOSB-Lizenz Übungsleiter-B „Sport im Ganztage“) und zusätzlicher Zeit zur Verfügung stehen. Die Schule sollte ihre Sportlehrer für die Kooperation sensibilisieren.

Wie entsteht eine Kooperation?

Interessierte Vereine und Schulen können sich an den zuständigen Landesverband wenden. Die Vereine können auch direkt den Kontakt zu einer Schule suchen und in einem ersten Gespräch das Konzept und eine mögliche Kooperation vorstellen. In Zusammenarbeit mit der Schule entwickeln sie dann ein fertiges Konzept, wie das Projekt Schultennis umgesetzt werden soll.

IM ÜBERBLICK: SO LÄUFT DER DAVIS CUP AB 2019

Die Vollversammlung der International Tennis Federation hat in Orlando die umstrittenen Davis Cup-Reformpläne von Präsident David Haggerty verabschiedet. Wir geben einen Überblick über das neue Format des Nationenwettbewerbs ab 2019.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

+ In einer Vorrunde im Februar mit Heim- und Auswärtspartien qualifizieren sich zwölf von 24 Teams (12 aus der Weltgruppe, 12 aus den Zonengruppen) für die Finalwoche.

+ Diese wird im November - eine Woche nach den ATP World Tour Finals - an einem neutralen Ort ausgetragen - im Gespräch für 2019 sind Lille (Frankreich) und Madrid (Spanien).

+ Gespielt wird das große Finalevent mit 18 Teams (12 Gewinner aus der Vorrunde, 4 Vorjahreshalbfinalisten, 2 Wildcards) zunächst in einem Gruppenmodus (6 Dreiergruppen)

+ Die besten acht Mannschaften (6 Gruppenerste, 2 Tabellenzweite) kämpfen anschließend im K.O.-System um den Sieg.

+ Sowohl in der Vorrunde als auch in der Endrunde wird nur noch über zwei Gewinnsätze gespielt. Alle Begegnungen in der Finalwoche bestehen nur noch aus zwei Einzeln und einem Doppel.

+ Die beiden frei gewordenen Turnierwochen im April und im September will David Haggerty - so ließ er es einen Tag vor der Abstimmung verlauten - mit einem Mixed-Event und einem „Winner takes it all“-Format mit immensem Preisgeld füllen.



VERDIENTE SIEGERIN

EIN KOMMENTAR VON JÖRG ALLMEROOTH

Zwei Turnierwochen lang ist Serena Williams in ihrer amerikanischen Heimat fast zur Säulenheiligen erklärt worden, als Ikone nicht nur des Sports, sondern auch im Kampf um Bürgerrechte, im Kampf um Gleichbehandlung der Geschlechter und Rassen. Und dazu noch als tennisspielende Mutter, die nach lebensbedrohlichen Komplikationen rund um die Geburt von Töchterchen Olympia vor einem Jahr nun ein starkes, wenn nicht heroisches Comeback inszenierte.

Vielleicht erklärt diese mitunter hysterische Verehrung auch die schrillen Reaktionen nach dem Serena-Gate im Damenfinale der US Open 2018. Ganz nach dem Motto: Wie kann, wie darf so etwas ausgerechnet dem Champion aller Champions passieren, einer der geflügelten Slogans, mit denen Leben und Wirken der 36-jährigen daheim beschrieben werden? Die Essenz des Dramas ist dabei recht klar: Niemand, auch nicht die erfolgreichste Spielerin dieser Zeit, steht über oder jenseits der Regeln. Wer einen Schiedsrichter als Dieb oder Lügner bezeichnet, vor den geöffneten TV-Mikrofonen, der wird schlichtweg nach den Tennis-Gesetzen bestraft, da gibt es auch keinen Interpretations- oder Ermessenspielraum mehr. Wer die Sanktionen wiederum mit den brisanten, hochaktuellen Themenfeldern Rassismus und Sexismus in Ver-

bindung bringt, überhöht den Vorgang aber mißbräuchlich. Oder sogar vorsätzlich.

Bei alledem haben sich der ausrichtende US-Tennisverband und die Spielerinnenorganisation WTA einmal mehr nicht mit Ruhm bekleckert. Die amerikanische Verbandspräsidentin Katrina Adams verstieg sich bei der Siegerehrung neben der weinenden Gewinnerin Naomi Osaka zu der parteiischen Aussage, es sei nicht das Turnierende geworden, auf das man gehofft habe. Und die WTA kündigte in einem Statement nebulös an, eine Untersuchung zu den Vorfällen einzuleiten - ganz so, als müsse nun am Regelwerk herumgeschraubt und nicht etwa das unwürdige Verhalten von Serena Williams betrachtet werden.

Schade, dass Naomi Osaka ihren ersten großen Karrieretitel in diesen Irrungen und Wirrungen gewann. Wer sie an diesem Samstagabend spielen sah, hatte allerdings auch nur wenige Zweifel, dass es der erste und letzte Grand Slam-Sieg gewesen sein könnte. Osaka war gegen ihr Kindheits- und Jugendidol die bessere Serena. In jeder Beziehung.



HESSENS SENIOREN ÜBERZEUGEN BEI DEN DEUTSCHEN MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

TC BAD VILBEL UND TENNIS 65 ESCHBORN HOLEN SICH DEN TITEL ROT-WEISS NEU-ISENBURG UND GRÜN-WEISS IDSTEIN STARKE VIZEMEISTER

Vier Mannschaften aus Hessen haben sich im Frühjahr in den verschiedenen Altersklassen der Tennis-Regionalliga jeweils die Meisterschaft gesichert und sich damit für die Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Auf der Anlage vom TC Rot-Weiß Porz gewannen die Herren 50 des TC Bad Vilbel den Titel, beim THC Neumünster setzten sich die Herren 55 von Tennis 65 Eschborn durch und verteidigten ihre bereits in den Vorjahren gewonnene Meisterschaft. Die Damen 60 von Rot-Weiß Neu-Isenburg bejubelten ihren zweiten Platz, den sie sich beim Bonner THV erspielt haben und die Herren 65 von Grün-Weiß Idstein gaben sich in Hamburg erst im Finale Gastgeber THC von Horn und Hamm geschlagen.

TC Bad Vilbel - Herren 50

Die Bad Vilbeler setzten sich im Halbfinale gegen den Club an der Alster mit 7:2 durch und holten sich zum zweiten Mal den Titel. Angeführt von Spitzenspieler Paul Haarhuis gewannen sie fünf Einzel und sicherten sich vorzeitig den Erfolg. Im Finale stand man Gastgeber Porz gegenüber. Nach der zwischenzeitlichen 4:2-Führung wurden zwei Doppel sicher gewonnen. „Gegen Hamburg war es relativ einfach, gegen Köln-Porz etwas schwieriger, aber letztlich war das Wochenende genau so geplant“, freute sich Bad Vilbels Mannschaftsführer Andreas Binder über die gezeigten Leistungen. TC Bad Vilbel: Paul Haarhuis, Henrik Holm, Damir Buljevic, Michael Kocher, Ralpf Schmücking, Maro Elia, Bernd Karbacher

Tennis 65 Eschborn - Herren 55

Zum dritten Mal in Folge gewann Tennis 65 Eschborn den Titel, dazu mussten die Herren 55 die weite Reise nach Neumünster in Schleswig Holstein antreten. Im Halbfinale ging es gegen den bayrischen Vertreter TC Blau-Weiß Fürstzell. „Das waren sehr enge Spiele sagte Eschborns Teamchef Hans-Peter Greven nach dem 6:3-Erfolg. Dabei wäre statt der 4:2-Führung sogar ein 6:0 in den Einzeln möglich gewesen, doch Daniel Waldmann (8:10) und Klaus Liebthal (9:11) unterlagen knapp im Matchtiebreak. In den Doppeln wurde aber schnell der fünfte und sechste Punkt geholt. Im Finale gegen die TuS Essen lief es dagegen optimal, nach fünf gewonnenen Einzeln stand der Erfolg vorzeitig fest. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir nach den Einzeln bereits feiern können“, freute sich Greven mit seinem Team über den gewonnenen Titel.

Tennis 65 Eschborn: Eduardo Osta-Valenti, Norbert Henn, Manfred Jungnitsch, Daniel Waldmann, Klaus Liebthal, Klaus-Dieter Stonzih, Jaromir Zivnick

Rot-Weiß Neu-Isenburg - Damen 60

Die als Außenseiter nach Bonn gefahrenen Damen 60 von Rot-Weiß Neu-Isenburg holten sich überraschend die Vizemeisterschaft, mussten



sich im Finale dem TC 1899 Blau-Weiß Berlin mit 1:5 geschlagen geben. „Das war ein großer Erfolg für uns, alleine schon die Teilnahme“, sagte Neu-Isenburgs Spielerin Gabriele Chop. Das Los bescherzte den Rot-Weißen zum Auftakt das Duell mit dem Gastgeber. Nach Siegen von Gabriele Chop und Tiina Huber stiegen die Chancen. Brigitta Friedl verlor knapp das Spitzenspiel und Marion von Gerlach holte den wichtigen dritten Einzelpunkt. Dabei bewiesen die Neu-Isenburgerinnen Nervenstärke, setzten sich in zwei Einzeln im Matchtiebreak durch. Brigitta Friedl verlor ihr Einzel mit 8:10 im Matchtiebreak, Marion von Gerlach und Tiina Huber aber setzten sich knapp durch. Somit musste nur noch ein Doppel gewonnen werden, das Brigitta Friedl und Tiina Huber mit 6:3, 6:2 deutlich für sich entschieden. Einen Tag später im Finale hatte man gegen den Titelverteidiger aus Berlin dann keine Chance mehr, alle vier Einzel wurden jeweils in zwei Sätzen verloren, die Doppel nicht mehr ausgetragen.

Rot-Weiß Neu-Isenburg: Brigitta Friedl, Gabriele Chop, Marion von Gerlach, Tiina Huber, Ruth Pudenz-Wichmann, Ulla Essing, Carolyn Busch-Graham

Grün-Weiß Idstein - Herren 65

Über den zweiten Platz freuten sich auch die Herren 65 von Grün-Weiß Idstein. Im Finale unterlagen sie Gastgeber und Favorit THC von Horn und Hamm mit 4:5. Nach einem 2:4-Rückstand aus den Einzeln unterlagen Gerd Dahmen und Peter Adrigan im entscheidenden Doppel deutlich in zwei Sätzen.

Grün-Weiß Idstein: Bruno Renouit, Alfred Böckl, Gerd Dahmen, Peter Adrigan, Jürgen Kalb, Karlheinz Kummer, Achim Rütter

Text: Rolf Joachim Rebell

GROSSES TENNIS BEI DEN GROSSEN SPIELEN DER ALTERSKLASSEN

**HESSENS AUSWAHLMANNSCHAFTEN SPIELEN
ERFOLGREICH BEI DEN LÄNDERVERGLEICHS-
KÄMPFEN DER SENIORINNEN UND SENIOREN.
DAS Ü60 TEAM STEIGT IN DIE A-GRUPPE AUF.**

Der Spätsommer ist traditionell die Jahreszeit für die Vergleichskämpfe der Tennis-Landesverbände. In den Seniorenklassen schickte der Hessische Tennis Verband am vergangenen Wochenende drei Mannschaften ins Rennen. Die Ü40 Auswahl spielte in Offenbach bei den „Walther-Rosenthal-Spielen“ in der Gruppe B, die Ü50 in Hilstrup (Westfalen) die Schomburgk-Spiele in der C-Gruppe und die „Fritz-Kuhlmann-Spiele“ der Ü60 (Gruppe B) wurden in Bad Breisig (Rheinland-Pfalz) ausgetragen. Alle drei hessischen Teams konnten sich in ihren Halbfinalspielen durchsetzen und damit schon mal den Klassenerhalt sichern. In den finalen Begegnungen gab es zwei unglückliche Niederlagen und einen Sieg.

In der Gruppe B der Ü60-Mannschaft traf das HTV-Auswahlteam zunächst auf Berlin-Brandenburg. Der 7:2 Erfolg war teilweise hart umkämpft. Kapitän Günter Friedl schickte mit Manfred Jungnitsch, Pedro

Herda, Peter Pardatscher, Brigitta Friedl, Jutta Labenski und Marion von Gerlach ein starkes Team auf die Plätze. Das Finale am darauf folgenden Sonntag gegen Rheinland-Pfalz entschied sich bereits in den Einzeln. Damit steht das hessische Ü60-Team im nächsten Jahr in der A-Gruppe und spielt mit um die Deutsche Meisterschaft.

In der Altersklasse Ü50 gewann Hessen das Halbfinale gegen Mecklenburg-Vorpommern klar mit 9:0. Im Endspiel um den Aufstieg gegen die westfälische Auswahl, sah es nach den Einzeln beim Stande von 4:2 schon sehr gut aus. Leider wurden dann aber alle drei Doppelspiele verloren. Endstand aus hessischer Sicht 4:5, schade. Mannschaftsführerin Barbara Seeger zog trotzdem eine positive Bilanz: „Erst in der Niederlage zeigt sich der wahre Teamgeist“.

Hervorragend organisiert war das Heimspiel der Ü40-Auswahl im Offenbacher TC. Zu Gast waren die Mannschaften der Landesverbände Mittelrhein, Niedersachsen-Bremen und Württemberg.



Fotos vorherige Seite: Das Team der Ü60-Mannschaft;
Fotos diese Seite: Das Team der Ü40 Mannschaft (links)
und das der Ü50 Mannschaft (rechts)



Mannschaftsführerin Monika Kamen musste gleich zu Beginn eine schlechte Botschaft an das Team überbringen: die vierte nominierte Dame, Johanna Voll, konnte wegen starker Rückenprobleme nicht anreisen. Die damit genommene Möglichkeit, bei den Damen auszuwechseln, sollte dem Team dann im Endspiel auch zum Verhängnis werden. Denn auch Klaudia Gombarek litt unter Rückenschmerzen, die so stark waren, dass sie am Sonntag in Führung liegend aufgeben musste.

Beim Halbfinale am Samstag gegen Niedersachsen-Bremen ging noch alles gut. Die 4:2 Führung nach den Einzeln wurde durch drei Doppelsiege sogar noch ausgebaut

Mit den verbliebenen fünf spielfähigen Spieler/inne/n mussten die Hessen dann vor den Doppeln passen und dem Team aus Württemberg zum Aufstieg in die A-Gruppe gratulieren.

Erwähnenswert ist der wunderbare Teamgeist der hessischen Auswahl. Selbst der verletzte „Mixed-Spezialist“ Timo Hahn ließ es sich nicht neh-

men, die Mannschaft an beiden Tagen als Coach zu unterstützen und rund um die Uhr dabei zu sein.

Markus Erdmann, der Seniorenreferent des Hessischen Tennis Verbandes, bedankt sich bei allen nominierten Spielerinnen und Spielern für ihren Einsatz und freut sich über die guten Leistungen und die sportlich faire Einstellung der hessischen Mannschaften.

GESUCHT: NACHFOLGER FÜR DEN BETRIEB DER PHYSIOTHERAPIE- PRAXIS IM HTV

In den Räumlichkeiten des Hessischen Tennis-Verbandes (HTV) in Offenbach am Main suchen wir ab Januar 2019 einen Nachfolger für den Betrieb der Physiotherapie-Praxis. Der bisherige Schwerpunkt der Praxis lag im rehabilitativen und im leistungs-sportorientierten Bereich.

Start:
Januar 2019

Praxis:
106 qm Praxisfläche (EG), mit 6 Behandlungsräumen, 125 qm eigenem Fitnessbereich, WC mit Wanne, Gäste WC, Abstellraum, Parkplätze vorhanden, für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Geräte
Gegen eine Ablöse ist es dem neuen Bertreiber möglich, alle Geräte und Einrichtungsgegenstände zum Betrieb der Praxis zu erwerben - inkl. PC gesteuerte Geräte.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Interesse:
Hessischer Tennis-Verband e.V.
Thomas Kilbert, Geschäftsführer
thomas.kilbert@htv-tennis.de
Auf der Rosenhöhe 68, 63069 Offenbach

Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Kilbert,
Telefon 069-984032-12

TOPSPIN
ONLINE 

AUSGABE #08 2018

HERAUSGEBER: Hessischer Tennis-Verband e.V.

VERANTWORTLICH: Michael Otto,
HTV-Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit

GESTALTUNG: Frank Rocholl

ART-DIREKTION: Michael Otto

TITELFOTO: HTV

AUF DEM TITEL: HTV-Team der Große Meden- und
Poensgen-Spiele 2018

REDAKTION UND ANZEIGEN: Michael Otto
michael.otto@htv-tennis.de

VERTRIEB: Hessischer Tennis-Verband e.V.,
Auf der Rosenhöhe 68, 63069 Offenbach,
Tel. 0 69 / 98 40 32-0, Fax 069 / 98 40 32-20

UMWELT: Wir drucken auf FSC zertifiziertem Papier. Der FSC ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation mit dem Ziel, die Wälder dieser Erde für zukünftige Generationen zu bewahren. Mit Hilfe eines weltweit gültigen Zertifizierungssystems fördert der FSC umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Waldbewirtschaftung.

HINWEIS: Die Beiträge in TOPSPIN müssen nicht die Meinung des HTV-Präsidiums oder der Redaktion ausdrücken.

BEZIRKSREFERENTEN

Für Berichte und Ergebnisse aus Bezirken und Kreisen in TOPSPIN zuständig:

TENNISBEZIRK DARMSTADT

Roland Bode, roland_bode@yahoo.de
Pappelallee 27, 68167 Mannheim
Tel. 0621-30099258, Mobil 0151 22698486

TENNISBEZIRK FRANKFURT

Anke Westphal, ankestwest@aol.com
Clara-Schumann-Weg 23, 61118 Bad Vilbel
Tel. 06101-12 83 16 (ab. 12.00 Uhr), Mobil 0170 9791039

TENNISBEZIRK NORDHESSEN

Wilfried Müller, TennisMueller@t-online.de,
Niedensteiner Str. 23 A, 34270 Schauenburg,
Telefon 05601-2838

TENNISBEZIRK MITTELHESSEN

Jennifer Krieb, jenny-tc1912@web.de,
Hauptstr. 126, 35460 Staufenberg,
Telefon 0606-3066, Mobil 0176-59483001

TENNISBEZIRK OFFENBACH

Manfred Schlums, (kommissarisch)
manfred-schlums@gmx.de
Mobil: 0171-5499340

TENNISBEZIRK WIESBADEN

Vincent Boers, boers@tbw.tennis
Abeggstraße 49, 65193 Wiesbaden
Mobil: 0176 23994853

REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DIE NÄCHSTE TOPSPIN-PRINT-AUSGABE
IST DER **15. MÄRZ 2019**

TOPSPIN #19 - SOMMER 2019 ERSCHEINT
MITTE APRIL 2018